

das Ganze doch mächtig, besonders im Gegensatz mit der Umgebung. Wir sind zwar in russisch Littauen, auf gänzlich verwandtem Gebiet mit dem eben verlassenen; dennoch glaubt man sich Deutschland auf mindestens hundert Meilen entrückt. Stockrussen bemächtigen sich unser. Gepäckträger mit hohen Stiefeln, weiten Bumphosen, über die ein rotes Baumwollenhemd fällt, welches oben wieder durch eine Weste verdeckt wird, mit der nationalen Pelzmütze auf dem Kopfe, nehmen unser Gepäck; uniformierte Beamten mit großen Tellermützen unsere Pässe in Empfang; keiner spricht oder versteht ein deutsches Wort, das Geschäft erledigt sich vollständig durch Gebärden. Mit dem Revidieren der Gepäcke nimmt man es durchaus nicht so genau, kaum so peinlich wie auf manchen deutschen Grenzen; das Registrieren, Stempeln, Prüfen der Pässe scheint den Herren, die inmitten der Zollrevision eine Art Bureau errichtet haben, weit mehr Schwierigkeiten zu machen. Die ganze Schar der Reisenden steht unterdessen ringsum an den weiten Schranken mit ihrem Gepäck und erwartet die Rückgabe der Legitimationen, welche mit der Gepäckuntersuchung gleichzeitig erfolgt, so daß oft der, welcher mit einer bescheidenen Handtasse reist, warten muß, bis die großen Kofferungetüme untersucht sind. Denn die Reihenfolge der Passrückgabe scheint nach einem gewissen System zu erfolgen. Erst kamen, heute wenigstens, die Grafen und Barone an die Reihe, dann die Foliopässe der Herren Engländer, darauf die blauen russischen Passbücher, die, obgleich im eigenen Hause, dennoch den Vortritt hatten vor den braunen deutschen, die auch hier vorläufig noch in letzter Reihe herankommen. Und da einige Damen ganze Stöße Seidenstoffe, Kattune u. im Auslande aufgekauft hatten, so dauerte das Warten recht lange.

Erst gegen Abend ging es ins heilige Rußland hinein. Alle Zugbeamten tragen Nationalkostüm, eine Art tscherkessische, mit kleinen Knöpfen weit übereinander geknüpfte Jacken, rote Schärpen, hohe Stiefel, Pelzmützen; beim Zugführer ist noch einiges Gold an diesem Kostüm; alles, was sonst auf den Bahnhöfen zu thun hat, steckt in dem langen, durch eine Leibbinde gehaltenen Weinwandkittel; europäische, d. h. französische Kleider sieht man nur bei den Kellnern, die auf den Hauptstationen geschäftig hinter den Stühlen stehen und mit tausend Verbeugungen den Gast an die gedeckten Tische einladen, wo sie mit zarten Baumwollenhandschuhen schnell und gut den Dienst versehen. Wenn die lange und hartnäckige Beibehaltung der Volkstracht, des sogenannten Nationalkostüms, ein Zeichen mangelnder Kultur des Volkes ist, da eben nichts so schnell und so gründlich die Menschen auch äußerlich einander gleich macht und diesen übriggebliebenen Trödel ausrottet, als die Kultur, so sind deren Segnungen in Rußland noch kaum in die Städte gedrungen. Der Jude, der Arbeiter, der Landmann, ja bis zu einem gewissen Grade selbst der